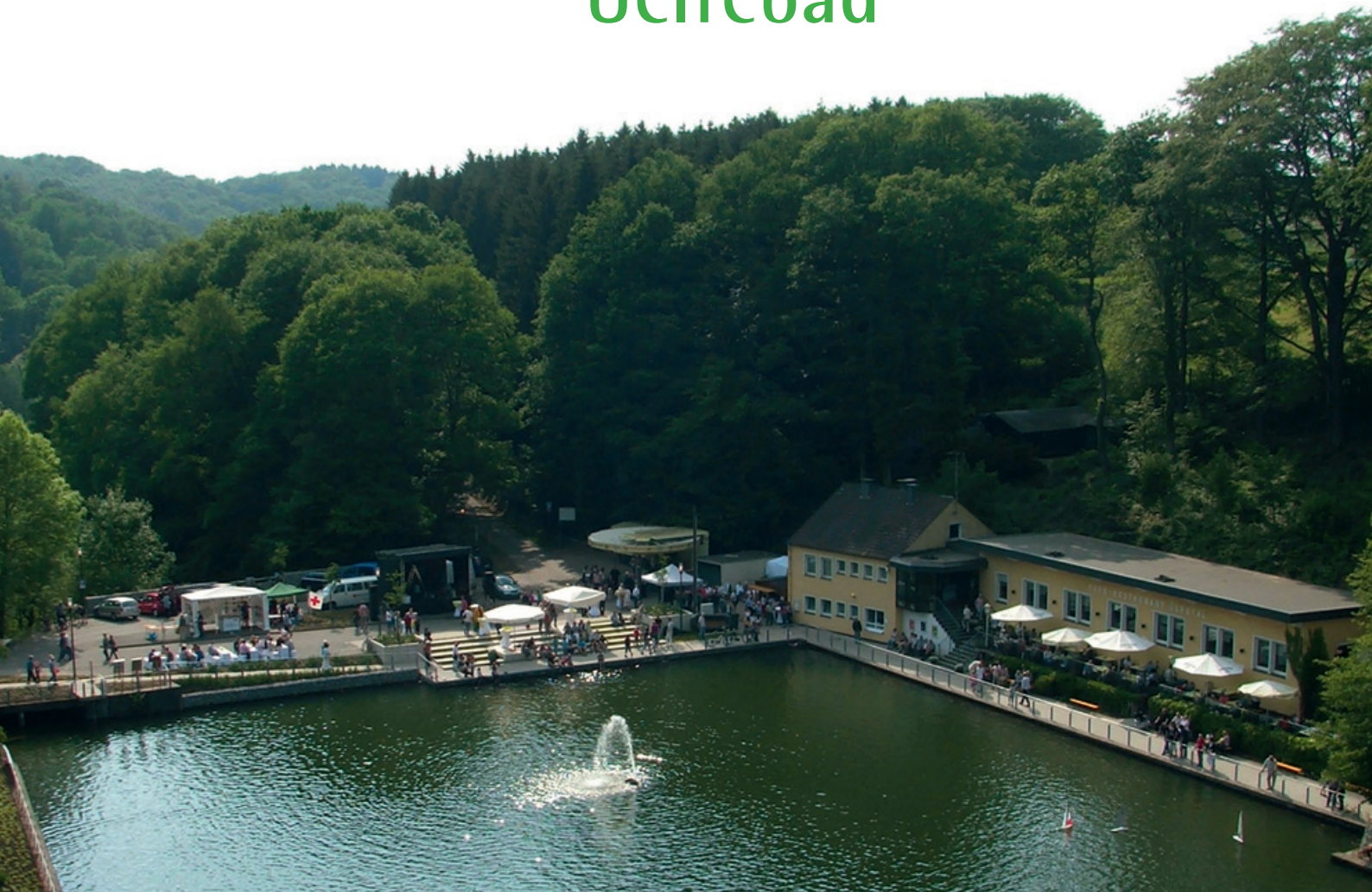


Wasserquintett Uelfebad





Das Uelfebad in neuem Glanz

Das Uelfebad im Tal unterhalb von Radevormwald ist ein seit Jahrzehnten regional bekanntes, reizvolles Naherholungsziel. In die Jahre gekommen, bot es zuletzt an vielen Stellen ein nicht mehr besonders attraktives Erscheinungsbild. Sein Wahrzeichen, die hölzerne Brücke über dem angestauten See, wurde wegen Einsturzgefahr im Jahr 2007 gesperrt.

Um diesen für Radevormwald so bedeutenden Platz wieder in Wert zu setzen, entschloss man sich im Rahmen des Gesamtprojektes „Wasserquintett“ der Regionale 2010 dem Uelfebad besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Mit finanzieller Unterstützung des Landes NRW gelang es der Stadt Radevormwald das ehemalige Freibad sowie sein gesamtes Umfeld zu einem attraktiven Freizeit- und Aufenthaltsort für Jung und Alt umzugestalten. Seit 2011 präsentiert sich das Uelfebad als attraktiver, barrierefreier Erholungsraum mit hoher Aufenthaltsqualität.



Werbeplakat für das
„Bergseebad“ Ulfetalsperre, 1927



Schwimmerinnen, 1937



Blick über die Anlage, 1927

Blick in die Geschichte

Verborgen zwischen Wiesen und Wäldern liegt tief unten im Tal des Baches das Ulfebad. „Bergseebad“ – so nannte es der Volksmund seit seiner Eröffnung 1927. Die idyllisch gelegene „Flußschwimmbadeanstalt mit Licht-, Luft- und Sonnenbad“ erfüllte für die damalige Zeit modernste Ansprüche und bot den Radevormwaldern über Jahrzehnte Sport, Spaß und Erholung. Separate Schwimmer- und Nichtschwimmerabteilungen mit Rutschbahn und Sprungbrett, Umkleidekabinen und Liegewiesen gehörten ebenso dazu wie eine Anlegestelle für Ruderboote. Die kunstvoll gestaltete Holzbrücke mit überdachtem Pavillon verband die beiden Ufer des Beckens miteinander. Eine zu hohe Belastung des Wassers mit Bakterien führte 1955 – sehr zum Bedauern der Wasserfreunde – zur Schließung des Freibades. Nach der Umgestaltung des Areals in eine „Erholungsstätte mit gärtnerischen Anlagen“ entwickelte sich das Ulfebad erneut zu einem begehrten Ausflugsziel. Die neu errichtete Gaststätte mit Saal sorgte für das leibliche Wohl der Tagesausflügler. Modellbootfreunde ließen ihre Boote zu

Wasser, Angler versuchten an den Ufern ihr Glück. In kalten Wintern, eine genügend dicke Eisschicht vorausgesetzt, zogen Schlittschuhläufer ihre Runden.

Die Zeit überdauerte die schöne Holzbrücke. Nach einer ersten Sanierung im Jahr 1964 erfolgte ab 2007 unter der Regie des Heimat- und Verkehrsverein Radevormwald e.V. und mit großem bürgerschaftlichem Engagement der Neubau der maroden Überführung. 300 Bürger und die Bürgerstiftung Stadtparkasse Radevormwald Hückeswagen spendeten für die Erneuerung. Radevormwalder Handwerker und Ingenieure halfen mit kostenlosen Planungsleistungen und Arbeitseinsätzen. Am 9. Mai 2009 wurde die beliebte Verbindung zum dritten Mal mit einem großen Festakt neu eröffnet. Trotz Sanierung von Staudamm und Brücke nagte der Zahn der Zeit an den übrigen Einrichtungen der einst so attraktiven Anlage. Durch die Umgestaltung im Jahr 2010 kann das Ulfebad seiner kulturlandschaftlichen Bedeutung als Naherholungsziel auch in Zukunft gerecht werden.



1. Sanierung der Brücke, 1950



Projektbeteiligte

Der Umbau des alten Uelfebades ist eine Maßnahme der Stadt Radevormwald zur Regionale 2010. Das durch das Land Nordrhein-Westfalen geförderte Vorhaben wurde im Rahmen des Regionale 2010 Projektes „Wasserquintett“ durchgeführt. Die Stadt Radevormwald betreute die Umsetzung federführend. Den Hauptteil der finanziellen Mittel zur Durchführung des Projektes stellte – ergänzt durch den städtischen Eigenanteil – das Ministerium für Klimaschutz Umwelt Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW zur Verfügung.



Der Radweg von Radevormwald nach Dahlhausen führt durch das Uelfetal. Gelegenheit zu einer ausgedehnten Rast bietet das neu gestaltet Uelfebad.

Projektzusammenhang

Das Naherholungsgebiet Uelfebad ist im Rahmen des Projektes „Wasserquintett“ der Regionale 2010 ein wichtiges Verbindungselement im Netz der vorhandenen Wander- und Radwege im Bergischen Land. Der überregionale „Wasserquintett“ Wanderweg und der Radweg sowie der bekannte regionale „Wald-Wasser-Wolle-Wanderweg“ bieten Erlebnismöglichkeiten rund um Wasser und Natur in einer reichen Kulturlandschaft. Das wieder in Wert gesetzte Uelfebad stellt innerhalb dieses Wegenetzes einen zusätzlichen Anlaufpunkt mit hoher Aufenthaltsqualität dar. Gleichzeitig ist mit der Neugestaltung der kleinsten „Talsperre“ im Bergischen Land ein weiterer Baustein im Verbund des „Wasserquintetts“ Wirklichkeit geworden. Über das Uelfetal sind weitere Ausflugsziele gut erreichbar: Im nahe gelegenen Dahlhausen bietet der Verein „Wuppertrail e.V.“ Touren auf Fahrraddraisinen an, der „Bergische Bahnen Förderverein Wupperschiene e.V.“ präsentiert historische Lokomotiven und Bahnwaggonen. Das Wülfing-Museum in Dahlerau erwartet die Besucher mit einer spannenden Reise in die Vergangenheit lokaler Industriegeschichte. Oberhalb des Ulfebads lädt eine gespurte Loipe im Winter zum Skilanglauf ein.

Informationsbeschilderung im Uelfebad





Entwurfsdarstellung
WGF Landschaft, Nürnberg

Gestaltungskonzept

Ziel der Umgestaltung war die Erhöhung der Aufenthaltsqualität am Wasser sowie die Stärkung der vorhandenen Potentiale. Von besonderer Bedeutung war dabei die Herstellung von Transparenz im Sinne einer Erlebbarkeit der Anlage auch aus dem Umfeld heraus zum Zweck der selbstbewussten Präsentation einer neugewonnenen, „alten“ Stärke.

Zu den allgemeinen Maßnahmen, die dafür im gesamten Gestaltungsraum zur Anwendung kamen, gehörten die Pflege und Erneuerung der Bepflanzung, die Herstellung der Barrierefreiheit sowie die Installation moderner Möblierung und Beleuchtung. In bestimmten Schwerpunktbereichen sorgten weitergehende Maßnahmen für eine deutliche und erkennbare Aufwertung der Gesamtanlage. Dazu gehörte z.B. der Dammbereich. Als wichtigster Einstiegsort zum Uelfebad kam ihm im Gestaltungskonzept eine besondere Bedeutung zu. Hier am Ufer zum Staubecken entstanden Rasenstufen mit Sitzblöcken. Bewusst wurde auf eine Barriere zur offenen Wasserfläche



Erneuerte Wege
durch die Anlage

verzichtet, um eine unmittelbare Erreichbarkeit des Wassers für den Besucher zu gewährleisten. Mit der Einrichtung einer Aussichtskanzel am Rande des Parkplatzes wird der Blick in das flussabwärts gelegenen Naturschutzgebiet Uelfetal betont. Am Parkplatz entstanden neue Pflanzflächen mit auflockern-dem Grün. In den angrenzenden Uferbereichen fanden weitere Veränderungen statt. Die alte Sichtschutzmauer entlang der Uelfe-Wuppertal-Straße wurde abgerissen. Jetzt ist das landschaftliche Kleinod bereits vom Auto aus sichtbar. Unter Verwendung von einheitlichen Stahlseilgeländern gelang die Absicherung der Uferbereiche ohne störende Sichtbehinderung. Grauwackegabionen dienen der Böschungssicherung und bilden an vielen Stellen die Basis für Sitzmöbel. Rampen ersetzen frühere Treppenanlagen und ermöglichen einen barrierefreien Rundweg. Die großzügige Beleuchtung rundet das modernisierte Gesamtbild des Uelfebades ab und macht den traditionsreichen Erholungsort auch in der Dämmerung attraktiv.



Sitzgelegenheiten mit
Grauwacke-Gabionen



Rasenstufen zum Wasser
im Dammbereich



Einheitliche Geländer
im Uferbereich



Gegensätze: Das Ufer des Dammes vor und nach der Renovierung. Zu Beginn boten zerbrochene Uferbefestigungen und ungepflegte Grünanlagen einen traurigen Anblick. Der Zugang zum Wasser war versperrt. Heute locken offene und mit viel frischem Grün durchsetzte Stufen aus Naturstein zum Wasser. Ein modern und freundlich gestaltetes Ambiente bietet Aufenthaltsqualität.



Ein wichtiges Ziel bei der Erneuerung der Wege war die Barrierefreiheit.

Wenig attraktiv präsentierten sich Damm und Parkplatz vor der Umgestaltung. Jetzt sorgen klare Strukturen für ein aufgeräumtes und modernes Bild. Ein Ort, der zu mehr als einer kurzen Pause einlädt.

Die dem Naturschutzgebiet zugewandte Seite des Sperrdammes erhielt eine moderne Gestaltung mit Grauwackegabionen. Hier entstand ein Aussichtspunkt in die Natur des Ulfetales.



Impressum

Stadt Radevormwald

Der Bürgermeister

Technisches Dezernat

Hohenfuhrstraße 13

42477 Radevormwald

www.radevormwald.de

www.wasserquintett.de

Bildnachweis Julia Gottlieb, Gabi Sieg-Ewe

Konzeption und Gestaltung www.neisserzoeller.de

Text Jörg Holtschneider, Via Temporis

Das Projekt wurde gefördert vom:

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen

